

MA-Thesis

Marie Kronberg

Seepiraterie und internationales Recht

**Pirateriebekämpfung mit Mitteln
des Völkerrechts und des
Europarechts**



**Bachelor + Master
Publishing**

Marie Kronberg

Seepiraterie und internationales Recht

Pirateriebekämpfung mit Mitteln des Völkerrechts und des Europarechts

ISBN: 9783863415150

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011

Zugl. Universität Passau, Passau, Deutschland, MA-Thesis, 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2011

Printed in Germany

Gliederung

I. Einleitung.....	1
II. Historischer Rückblick	5
III. Aktuelle Relevanz: Die Lage vor Somalia	9
IV. Begriffsbestimmung: Was ist Piraterie?	13
1. Allgemeiner Sprachgebrauch	13
2. Piraterie im Rechtssinne	14
3. Pirateriebegriff in dieser Arbeit.....	16
V. Pirateriebekämpfung im Rahmen des Völkerrechts	17
1. Rechtlicher Rahmen: Seerechtsübereinkommen (SRÜ)....	18
2. Maßnahmen im Rahmen der Vereinten Nationen:	
Resolutionen des UN-Sicherheitsrates	22
a) Befugnisse des UN-Sicherheitsrates	22
b) Resolutionen des UN-Sicherheitsrates in Bezug auf die Lage vor Somalia.....	25
c) Weitere Maßnahmen im Rahmen der Vereinten Nationen	28
3. Maßnahmen im Rahmen der NATO	29
4. Probleme und Lösungsmöglichkeiten.....	32
5. Zusammenfassung	35
VI. Pirateriebekämpfung im Rahmen des Europarechts	37
1. Rechtlicher Rahmen für die Pirateriebekämpfung auf europäischer Ebene	40
2. Ein Beispiel: Die ATALANTA-Operation der EU	44
a) Ausgestaltung und Inhalt der ATALANTA-Operation	45
b) Probleme bei der Umsetzung der ATALANTA- Operation	47
3. Andere europarechtliche Möglichkeiten der Pirateriebekämpfung	49
4. Zusammenfassung	49
VII. Fazit und Ausblick.....	51
Literaturverzeichnis	54

I. Einleitung

*"Fünfzehn Mann auf des toten Manns Kist,
johoo - und 'ne Buddel voll Rum!
Sauft, und der Teufel besorgt den Rest,
johoo - und 'ne Buddel voll Rum!"¹*

„Piraten“ – bei vielen ruft dieser Begriff romantisch-verklärte Vorstellungen von verwegenen Helden, Saufgelagen, Schatzsuchen und anderen Abenteuern hervor. Entsprechende Bücher und Filme bedienen solche Klischees.

Piraten sind jedoch keineswegs ein Produkt der Fantasie oder lediglich Geschichten längst vergangener Zeiten, sondern stellen nach wie vor eine ernstzunehmende Gefahr für den Welthandel, den Tourismus und die Sicherheit auf See insgesamt dar. Mit Abenteuergeschichten und Romantik hat die Wirklichkeit nichts zu tun, die meisten Piraten sind Kriminelle, die entweder mit grausamer Brutalität vorgehen, oder aber minutiös geplante und professionell organisierte Lösegelderpressungen durchführen.

Das Phänomen der Piraterie ist genauso alt wie die Seefahrt selbst². Jedoch verfolgte sie nicht immer dasselbe Muster, sondern unterlag durchaus dem Wandel der Zeit. Die Handlungsorte haben sich von Atlantik und Karibik in den Indischen Ozean und die asiatischen Küstenstraßen und vor allem an das Horn von Afrika verlagert. Immer handelt es sich um Regionen, die an wichtigen Seefahrtsstraßen liegen, und die oft keiner eindeutigen territorialen Hoheitsgewalt zugeordnet sind, oder in denen eine solche jedenfalls nicht effektiv ausgeübt wird.

¹ Dieser Vers stammt soweit ersichtlich aus dem Roman „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson, erstmals erschienen 1881/1882.

² Die Piraterie wird deshalb von Kammler, Piraten, 2008, S. 228, als „das wahrscheinlich zweitälteste Gewerbe der Welt“ bezeichnet.

Die Frage, wie Piraten zu stoppen sind, ist daher von globaler Bedeutung. Sie beschäftigt aktuell nicht nur UNO, NATO und EU, sondern auch viele nationale Regierungen. Diese wollen ihre Staatsbürger, die in gefährdeten Gebieten auf See unterwegs sind, ebenso schützen wie den Transport von Handelswaren oder Rohstoffen, auf die sie angewiesen sind. Oft sehen sie sich nach erfolgten Lösegeldzahlungen zudem mit politischen Konsequenzen im eigenen Land konfrontiert und stehen dementsprechend unter Druck, nach anderen Wegen zu suchen, um die Piraterie einzudämmen und deren negativen Einfluss auf die Wirtschaft zu beenden. Der Abschluss entsprechender Versicherungen oder die Eskortierung von einzelnen Fracht- oder Kreuzfahrtschiffen können dabei bestenfalls eine vorübergehende Lösung darstellen.

Eigenständiges Handeln einzelner Länder ist zudem angesichts der globalisierten Seefahrt, in welcher der Flaggenstaat des Schiffes und die Nationalitäten von Schiffseignern, Besatzungsmitgliedern, Investoren, Auftraggebern und Versicherungen regelmäßig auseinanderfallen³, nur wenig erfolgversprechend. Lösungen zur Eindämmung der Piraterie und der damit verbundenen wirtschaftlichen, politischen und menschlichen Gefahren müssen vielmehr auf internationaler Ebene gefunden werden.

Damals wie heute lässt sich das Entstehen von Piraterie nicht losgelöst von Armut, (Bürger-)Krieg und Unterdrückung sehen.

Bei der Bekämpfung der Piraterie sollte es dementsprechend nicht nur um kurzfristigen Schutz und Sicherheit für gefährdete Schiffe während der Passage einer Gefahrenzone gehen. Auf lange Sicht ist vielmehr die Erforschung und Beseitigung der Ursachen für das vermehrte Auftreten von Seepiraterie in bestimmten Gebieten der nötige und letztendlich einzig erfolgversprechende Weg.

Beide Wege, sowohl Prävention als auch Repression, sind jedoch nicht nur politisch heikel, sondern werfen auch vielfältige rechtliche Fragen

³ Dazu *Fischer*, NJW-Editorial 25/2009.

und Probleme auf. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die Zulässigkeit und die Praktikabilität bestimmter Maßnahmen, sowie Zuständigkeiten und justizielle Zusammenarbeit.